

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

Pulsnik.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend  
Als Beiblätter:  
1. Illustrirtes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).  
Abonnements-Preis  
Viertelj. hrl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von R. Babi,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrensdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidenbank,  
Kudolph Hoffe und G. A.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Funfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 9.

29. Januar 1898.

Auf Antrag der Erben des Bandfabrikant **Friedrich Wilhelm Gebler** in Großröhrensdorf sollen die zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke, als:  
1. das Haus, Nr. 132 des Br.-G., Fol. 208 des Grund-Hypothekenbuchs für Großröhrensdorf, mit 36,3 Ar Fläche und 68,33 Steuer-Einheiten und  
2. die Flurstücken Nr. 116 und 117 des Flurbuchs, Feld und Wiese, Fol. 500 desselben Grund-Hypothekenbuchs, Erstes 23,0 Ar und Letzteres 31,1 Ar  
Fläche enthaltend,

den 15. Februar 1898,

Nachmittags 1 Uhr

im Gasthof zum grünen Baum in Großröhrensdorf meistbietend öffentlich versteigert werden.  
Die Versteigerungsbedingungen sind aus den im genannten Gasthose und am Amtsbrette aushängenden Anschlägen zu ersehen.  
Pulsnik, am 20. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht  
v. Weber.

Die auf den Folien 47 und 56 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts eingetragenen Firmen **Carl Traugott Schöne** Nr. 245 und 247  
in Großröhrensdorf und **F. Traugott Nischke** daselbst sind, wie die Erörterungen ergeben haben, thatsächlich erloschen, ohne daß die Anmeldung des Erlöschens dieser Firmen durch  
die hierzu Verpflichteten in Gemäßheit des Art. 26 des Allgemeinen Deutschen Handels-Gesetzbuchs bisher hat herbeigeführt werden können.

Das Erlöschen der genannten Firmen soll nunmehr in Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 30. März 1888 von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden, und  
es werden daher die Rechtsnachfolger der eingetragenen Firmen-Inhaber hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen diese Eintragung binnen 4 Monaten und spätestens bis  
zum 10. Juni 1898

schriftlich oder zu gerichtlichem Protokoll an hiesiger Gerichtsstelle geltend zu machen.  
Pulsnik, am 24. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht  
v. Weber.

### Hundesperre betreffend.

Am 18. dieses Monats ist ein nach Wiesa gehöriger Hund — groß, stark, gelb und männlichen Geschlechts — in Rammenau getödtet und tollwuthkrank befunden worden.

Nach §§ 37 und 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, in Verbindung mit der Instruktion zur Ausführung  
dieses Gesetzes vom 27. Juni 1895 §§ 16 flgd. und mit §§ 3 flgd. der Sächsischen Ausführungs-Verordnung vom 30. Juli 1895, wird daher für die Ortschaften Wiesa, Spittel,  
Jesau, Deutschbaselitz, Nebelschütz, Thonberg-Vrietitz, Elstra, Wohla, Welka, Boderitz, Döfel, Hennesdorf, Selenau, Lüdersdorf, Hauswalde, Dhorner Röderhäuser und Rindisch die

Festlegung, Ansetzung oder Einsperrung aller Hunde auf die Dauer von 3 Monaten, also  
bis mit 17. April dieses Jahres

verhängt und die sofortige Tödtung aller derjenigen Hunde und Katzen angeordnet, rücksichtlich welcher der Verdacht vorliegt, daß sie von dem wuthfranken Thiere gebissen  
worden sind.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine; ohne polizeiliche Erlaubniß dürfen Hunde aus den als  
gefährdet geltenden vorgenannten Ortschaften nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeharrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs  
festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung  
gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde der Vorschrift zuwider innerhalb des gefährdeten Bezirks frei umher laufend betreten und dabei weggefangen werden, so kann deren sofortige Tödtung ange-  
ordnet werden, falls dies durch die Umstände geboten erscheint, außerdem aber ist der Besitzer eines solchen Hundes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft zu belegen.

Wissentliche Uebertretungen der vorstehend angeordneten Vorsichtsmaßregeln werden nach § 323 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.  
Zur Untersuchung und Aburtheilung solcher Fälle ist das betreffende Amtsgericht zuständig.

Im Uebrigen sind die Besitzer von Hunden bei Vermeidung einer Geldstrafe von 150 Mark oder Haft nicht unter einer Woche verpflichtet, bei verdächtigen Erscheinungen  
der Thiere welche den Ausbruch der Tollwuth befürchten lassen oder wenn ihnen ein Hund entweichen oder sonst abhanden kommen sollte, spätestens binnen 24 Stunden der Orts-  
polizeibehörde Anzeige zu erstatten, welche solche nach davon genommener Kenntniß unverzüglich hier einzufenden hat.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 25. Januar 1898.  
von Erdmannsdorff.

Montag, den 31. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr

gelangt im hiesigen Schützenhause eine gute Nähmaschine gegen Baarzahlung zur Versteigerung.  
Pulsnik, den 28. Januar 1898.

Sekretär Kunath, Ger.-Vollz.

### Die Gährung in Frankreich.

In Frankreich brodelt und zischt es wieder einmal be-  
denklich, und allerhand trübe Blasen steigen an die Oberfläche.  
Die Dreyfus-Esterhazy-Angelegenheit zieht ungeachtet ihres  
gerichtlichen Abschlusses ihre Kreise jenseits der Vogesen  
immer weiter und nimmt mehr und mehr den Charakter  
einer politischen Bewegung an, deren Ausgang noch ganz  
unberechenbar ist. Das Scheitern des Feldzuges zu Gunsten  
des verurtheilten Hauptmannes Dreyfus hat eine schroffe  
Reaction von der anderen Seite hervorgerufen, die von  
allerhand politischen Wählern eifrig für ihre Sonderzwecke  
ausgebeutet wird, wobei es an dem herkömmlichen Apell  
an alle Leidenschaften und schlimmen Instincte der mensch-  
lichen Natur keineswegs fehlt. Namentlich hat sich die anti-  
semitische Agitation der ihr günstigen Lage mit viel  
Energie bemächtigt und seit fast zwei Wochen schon  
Straßenunruhen in Paris und in der Provinz hervorgeru-  
fen, die sich zunächst allerdings gegen das Judentum  
richten, welche aber schon hier und da revolutionär-  
anarchistische Anläufe aufweisen. Speciell die in Algier  
vorgekommenen schlimmen Ausschreitungen gegen die Juden  
trugen bereits den Charakter einer förmlichen Straßen-  
revolution mit anarchistischem Hintergrund, woran auch  
nichts durch die Hochrufe auf die Armee geändert wird,  
mit denen die Aufrührer die einschreitenden Truppen be-

grüßten. Die amtlichen Berichte aus Algier geben selber  
zu, daß sich unter den Teilnehmern an den antisemitischen  
Straßenzügen zahlreiches arbeitsscheues und verdächtiges  
Gesindel befand; wenn aber solche Elemente erst einmal in  
Frankreich mitwirken, dann kann es leicht kommen, daß sich  
die Hochrufer auf die Armee von heute schon morgen in  
wütende Barrikadenmänner und Bannerträger der Revolution  
verwandeln.

Nun, bis dahin sind ja die Vorgänge in Frankreich  
noch nicht gediehen, falls jedoch das Ministerium Méline  
nicht bald mit vollster Entschlossenheit gegen die ganz Frank-  
reich durchzitternde Gährung einschreitet, so kann es allerdings  
geschehen, daß die entstandene Bewegung der Regierung  
schließlich über dem Kopfe zusammenschlägt. Ist es doch  
schon ein ernstes Zeichen, daß sich die allgemeine Erhitzung  
der Geister, die Sprache der in Bewegung gekommenen  
Pöbelmassen und der Tumult der Straße nun auch in das  
französische Parlament verpflanzt haben. Die furchtbaren  
Brügel- und Scandalzenen, zu welchen sich die Dreyfus-  
Debatte in der Sonnabend-Sitzung der Deputirtenkammer  
entwickelte, zeigen, wie allmählich auch die politischen Führer  
und Vertrauensmänner des französischen Volkes von den  
leidenschaftlichen Instincten der großen Masse ergriffen wer-  
den, und daß in Frankreich der Parlamentarismus zwischen  
den entsetzlichen Leidenschaften der Menge hin- und herzu-  
pendeln beginnt. Immerhin kann unter solchen Umständen das

Ministerium Méline noch von Glück sagen, daß die Dreyfusse  
Debatte für dasselbe gut ausgegangen ist, denn sie endet-  
am Montag damit, daß die Kammer mit 176 gegen 133  
Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung annahm,  
das Ministerium hat also seine Stellung gegenüber dem  
Ansturm von radicaler und sozialistischer Seite behauptet.

Die Hauptsache für die Regierung des Herrn Méline  
ist aber einzuweilen doch, daß sie, wie jetzt im Parlamente,  
so auch Herr im Lande bleibt, und dies muß sie durch un-  
nachlässiges Vorgehen gegen alle ferneren Versuche dunkler  
Elemente, durch Straßendemonstrationen in Paris und in  
den größeren Provinzialstädten die Dreyfus-Sache für ein-  
seitige politische und sonstige Zwecke auszuschlachten, bekunden.  
Im Besonderen wird das Ministerium Méline ein scharfes  
Auge auf die Bemühungen der ehemaligen Parteigänger  
des Generals Boulanger haben müssen, gelegentlich der Be-  
wegung für und wider Dreyfus im Trüben zu fischen, ebenso  
gilt dies in Bezug auf das Treiben der eigentlichen Chauvi-  
nisten- und Revanchemänner-Partei in Frankreich; die statt-  
gefundene „patriotische“ Kundgebung am Starbilde der  
Stadt Straßburg in Paris beweist bereits hinlänglich, daß  
mit den Wogen der heutigen Bewegung in Frankreich an-  
lässlich Dreyfus-Affaire auch die chauvinistische Strömung  
an die Oberfläche zu kommen droht. Jedenfalls sind da  
die Erklärungen des Staatssekretärs von Bülow in der  
Budgetcommission des Reichstages über die Dreyfus-Ange-

sten  
nig  
ulsnitz.  
hen  
termann.  
licher Eltern,  
cher Eltern die  
werden will,  
Dresden nach-  
nischen sen.,  
ee  
enz  
Generalbetreuer: Carl Giesecke, Leipzig-Plagwitz.  
derlöjnit  
nen herzlichsten  
ere, sowie auch  
über 10 Jahre  
Nähe des Auges  
ne. Ich kann  
Leidenden mit  
mpfehlen.  
lettau i. Erzgeb.,  
1897.  
rich Sacher.  
Gemeindevorft.  
ege  
eina Nr. 1.  
monnaies  
urde am Sonn-  
i jungen Herren  
Eped. d. M.  
abe,  
u werden, kann  
ei  
Groha,  
d Ladierer.  
Vogis  
ch Nr. 17.  
heiten  
ie heilbar!  
hätigkeit und Er-  
bertausende ge-  
rsthilfe sind aus-  
ertheilt  
Niedbaum,  
scher Vertreter  
aturheilkunde.  
132 b.  
bis 1 Uhr.  
ark  
1. Febr. u. spä-  
geucht.  
0 in der Exped.  
niederzuliegen.  
Gesuch.  
ein Lehrling zu  
hemische Wä-  
er, Färbereibesitzer  
e n.



legenheit sehr zur richtigen Zeit abgegeben worden, sie be- sagen nochmals klipp und klar, daß von deutscher Seite niemals irgend welche Beziehungen zu dem Hauptmanne Dreyfus unterhalten worden sind.

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

**P u l s n i z.** In unserer Stadt wurde Kaisers Ge- burtstag durch eine Reveille unseres Stadtmusikchors einge- leitet und in der Schule wurde in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude hatten Flaggenhänge ange- legt. Der königlich sächsische Militärverein begehrt die Feier nächsten Sonntag im Saale des Schützenhauses in entsprechender Weise.

— **H G K.** Der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau ist auf ihren Bericht vom vorigen Jahre, in dem die Zulassung des Sprechverkehrs zwischen allen sächsischen Ortschaften des Oberlausitzer Fernsprechnetzes und Leipzig befürwortet wurde, von der Kaiserlichen Oberpostdirection zu Dresden die Mittheilung zugegangen, daß der Herr Staatssekretär des Reichspostamtes genehmigt hat, daß außer Bittau und Bausen auch die übrigen Orte des Oberlausitzer Fernsprechnetzes zum Sprechverkehr mit Leipzig zugelassen werden. Diese Ausdehnung des Sprech- bereiches der Oberlausitz ist am 26. Januar d. J. in Kraft getreten.

— Das neueste Heft der Zeitschrift des Königl. sächs. statistischen Bureaus enthält eine Zusammenstellung über Gemeindevermögen und Gemeindehaushalt der sächsischen Städte. Unter denselben nimmt Löbau die erste Stelle ein mit 527,9 M. Vermögen und 145,0 M. Schulden auf den Kopf der Bevölkerung, Bausen steht an 3., Bittau an 5., Bischofswerda mit 307,6 M. Vermögen und 17,4 M. Schulden an 15. Stelle. Ramez figurirt an 32. Stelle mit 235,5 M. Vermögen und 65,5 M. Schulden auf den Kopf, Königsbrück an 54. Stelle mit 188,5 M. Vermögen und 68,1 M. Schulden, P u l s n i z an 98. Stelle mit 116,9 M. Vermögen und 72,6 M. Schulden und Elstra an 124. Stelle mit 72,7 M. Vermögen und 31,1 M. Schulden auf den Kopf der Bevölkerung.

— Das Ministerium des Innern hat auch in diesem Jahre eine Anzahl Unterkünstungen und Freistellen zum Gebrauch sächsischer oder böhmischer Heilquellen an arme Kranke zu vergeben. Gesuche sind bis spätestens Ende März einzureichen. Beizufügen sind diesem Gesuche 1) ein ärztliches Zeugniß, welches eine kurze Krankengeschichte enthalten und die Nothwendigkeit des Kurgebrauches unter Angabe des betr. Kurortes nachweisen muß. Hat ein Kurgebrauch schon früher stattgefunden, so ist Zeit und Erfolg desselben anzugeben, 2) der Nachweis der sächsischen Staatsangehörigkeit des Kranken, da nur amtlich bestätigte Angabe des Alters, der Familien-, Erwerbvermögens- und sonstiger Verhältnisse des Kranken, worauf ersichtlich sein muß, daß der Kranke nicht in der Lage ist, die ihm ärztlich verordnete Kur ohne besondere Unterstützung zu ge- brauchen.

— Den sogenannten Sommerwagen der sächsischen Staatsbahnen, welche an den Seitenflächen Plattformen haben, im Winter als Güterwagen dienen, im Sommer aber, nachdem sie mit Fenstern und fest eingebauter Einrichtung wie die Personwagen dritter Wagenklasse, versehen worden sind, als solche verwendet werden, giebt man gegenwärtig äußerlich einen braunen Anstrich mit gelben Abzeichen, genau wie sie die Coupéwagen dritter Klasse zeigen. Wis- ser sträubten sich bekanntlich Viele, diese Sommerwagen zu benutzen, ohne deren innere bequeme Einrichtung zu kennen, und zwar unter dem nichtigen Vorwande, es seien „Nehwagen“, lediglich deshalb, weil diese Wagen bisher den steingrauen Anstrich der sächsischen Güterwagen trugen.

**D r e s d e n,** 27. Januar. Anlässlich des Geburts- tages des Kaisers tragen alle öffentlichen und viele Privat- gebäude Flaggenhänge. Heute Morgen fand militärisches Wecken und in den Schulen eine Feier in Verbindung mit Unterricht statt. Mittags 1/2 Uhr erfolgte auf dem Theater- platz Parole-Ausgabe der Garnison durch den Prinzen Georg, wobei 101 Salutgeschüsse abgegeben wurden. Der preussische Gesandte Graf Dönhoff, welcher zahlreiche Gratulationen empfing, veranstaltete Nachmittags in der Gesandtschaft ein Diner, zu welchem die Staatsminister, höhere preussische Offiziere u. eingeladen waren. Abends waren die öffentlichen Plätze der Stadt illuminiert. — Die Rückkehr der königlichen Majestäten von Berlin nach Dresden erfolgt in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend.

— Nach den nunmehr bestimmten vorliegenden Meldun- gen trifft Kaiser Wilhelm II. am 23. April in D r e s d e n ein, nimmt an der Parade Theil und reist mit dem Abend- zuge wieder nach Berlin. Es treffen zu dem Jubiläum außerdem noch ein Kaiser Franz Joseph von Oesterreich- Ungarn, Prinzregent Luitpold von Bayern, möglicherweise auch Großherzog Friedrich von Baden, der Großherzog Alexander von Weimar, der Herzog Ernst von Altenburg, der Fürst von Reuß j. L. Sowohl die gesammten Regenten Deutschlands, wie auch das deutsche Heer bereiten für den hohen Subilar Ueberraschungen vor, insbesondere das 12. Armeecorps.

— Die Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in Leipzig ist, wie nunmehr bestimmt ist, auf kommenden Montag, den 31. Januar, Abends 9 Uhr 32 Minuten festgesetzt. Die Majestäten treffen zu dieser Zeit mittels fahrplanmäßigen Schnellzuges auf dem Dresd- ner Bahnhof ein, wobei selbst großer Empfang stattfindet. Während ihres Aufenthaltes nehmen die Majestäten mit den Personen ihres Gefolges im königl. Palais Wohnung.

— (Sächsischer Landtag.) **D r e s d e n,** 25. Januar. I. Kammer. 16. öffentliche Sitzung. Das Haus beschäftigte sich heute mit der Berathung mehrerer bereits von der zweiten Kammer bewilligter Postulate des außerordent- lichen Etats. Die Deputation beantragt, Titel 84 für Einrichtungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicher- ungsvorschriften (vierte Rate) mit 1122000 M., Titel 85 für Vermehrung der Locomotiven und Tender mit 5942000 M., Titel 86 für Vermehrung der Personen- und Güterwagen mit 11352850 M., Titel 87 für Aus- rüstung von Locomotiven und TENDERN mit Luftdruckbremsen

mit 108300 M., Titel 88 für Erbauung von Heizhaus- ständen für Locomotiven mit 648400 M. und Titel 89 für Erbauung von Aufstellgleisen für leere Güterwagen mit 510000 M. unverändert nach der Regierungsvorlage zu bewilligen. Sämmtliche Postulate werden nach den Anträgen der zweiten Deputation angenommen.

**D r e s d e n,** 25. Januar. II. Kammer. 32. öffent- liche Sitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung über den Gesetzentwurf, den Erlass von Wild- schaden und die Rechtsfähigkeit der Jagdgenossenschaft be- treffend. Dem ganzen Gesetze wird mit den vorgenom- menen Aenderungen ohne Debatte zugestimmt. Hierauf nahm die Kammer mehrere Petitionen in Schlußberathung. Die Beschwerde- und Petitions-Deputation beantragt, sämmtliche Deputationen auf sich beruhen zu lassen. Die Kammer beschließt demgemäß einstimmig und ohne Debatte.

**S t o l p e n,** 24. Januar. Am Wege von hier nach Rathewalde steht eine uralte Linde, die in meilenweiter Runde unter dem Namen der Hohburkersdorfer Linde bekannt ist und ein sichtsicheres Wahrzeichen unserer Gegend bildet. Vom Standorte dieser alten Linde aus hat man eine der schönsten Rundsichten über die sächsische und böhmische Schweiz, weit in die nördliche und östliche Lausitz sowie über das ganze östliche Erzgebirge. Leider besteht diese Linde nur noch aus einem gegen 4 Meter hohen Stumpfe. An mehreren Stellen sind eine Anzahl neuer Triebe zu finden, die büschelartig in einander verwachsen sind. Vor Jahren trug die alte Linde noch eine stattliche Baumkrone. Der Sturm hat sie aber wiederholt beschä- digt. Früher führte in das Gehäß eine Treppe empor zu einer Art Podium mit Tisch und Bänken. Zu den Besu- chern zählten ehemals sogar die Könige Anton und Jo- hann. Im Jahre 1813 besuchte auch Napoleon die Hoh- burkersdorfer Linde und hielt von dort oben aus Umschau.

**P i r n a.** Ein heiteres Vorkommniß trug sich am letzten Sonntage auf hiesigen Bahnhofe zu. Kommt da ein biederes Bäuerlein mit seiner Gattin aus dem benach- barten Dörschen M. und kauft sich zwei Fahrkarten nach Sebnitz. Auf einmal ruft die Frau: „Du, August, mir möchtest du die Kinder was mitnehmen, die Geschenke für sie.“ Richtig, nach längerem Suchen bringt er einen Zehn- pfenniger aus der Tasche, steckt denselben in den Automaten nicht unten, besieht sich das Ding, das herauskam, nach allen Seiten und meinte dann zu seiner Frau: „Du, Guste, das ist doch keine Schokolade!“ Allgemeine Heiter- keit bei den Umstehenden. Der gute Mann hatte eine Bahnsteigkarte gelöst.

**P i r n a.** Ein abgefeimtes Diebespaar, das auch in unserer Stadt eine Gastrolle gegeben hat, ist jetzt in Hainichen festgenommen worden. In den beiden Personen wurden ein 39 Jahre alter Monteur aus Königsbrück und eine 39 Jahre alte Näherin aus Tauchritz ermittelt. Die Diebe operiren in der Weise, daß sie sich unter falschen Namen in einem Gasthof einquartiren, die Betten ent- leerten und die Federn in gleich mitgebrachten Inletts unterbrachten. Gewöhnlich wurde der Diebstahl erst be- merkt, nachdem die Vögel bereits ausgeflogen waren.

— Ein Kind einer Leipziger Familie stieß sich bei den Schularbeiten die Feder derart in das rechte Auge, daß letzteres sofort auslief.

— Die Polypbon-Musikwerke in **W a h r e n** haben jetzt den 10.000. Musik-Automaten hergestellt. Die Be- sitzerin der Fabrik, die Firma Ehold u. Popitz, glaubte für dieses Jubiläumswerk keine bessere Verwendung zu finden, als dasselbe der deutschen Marine mit dem Geschenke zum Geschenk zu machen, es den fern der Heimath weilen- den deutschen Seeleuten in Kiautschau zu übermitteln. Das von 50 Notenscheiben begleitete Geschenk wurde von der kaiserl. Marine in freundlichster Weise entgegenge- nommen.

— Die Nachricht von einer grausigen Mordthat setzte am Dienstag Abend die Bewohner des Dorfes **G r o ß - v o i g t s b e r g** bei Freiberg in gewaltige Erregung. Die aus dem Reichenbacher Rande ganz allein in ihrem Häus- chen wohnende ca. 60 Jahre alte verwitwete Köhler ist ermordet worden. Dieselbe war am Sonntag und Montag von den Angehörigen und Nachbarn nicht gesehen worden. Das fiel auf und veranlaßte die behördliche Doffnung und Durchsuchung der Wohnung. Durch Blutspuren im Zim- mer wurde sofort Mordverdacht erregt und nach langem Suchen fand man den Leichnam im Backofen vor. Nach einer Zeitungsmeldung ist als Thäter der am 9. December 1864 in Schöna (Sächsische Schweiz) geborene Cigarren- macher Emil Eduard Pelsche dringend verdächtig, der bereits ergriffen worden ist.

— Beim Rangiren eines von Klingenthal eingegan- genen Güterzuges riß am Sonnabend Abend auf dem Hauptbahnhofe in **R e i c h e n b a c h** i. B. der Zug, wodurch sich ein Wagen in die Höhe schob und auf einen anderen aufstuh, auf welchem der Bremser Wunderlich auf dem Bremserfuß saß. Beim ersten Anstoß wurden dem Be- dauernswerthen beide Beine eingeklemmt, ein zweiter Stoß brach ihm das Rückgrad. Als Hilfe herbeikam, war Wun- derlich, ein verheirateter Mann von 31 Jahren, bereits eine Leiche.

— Die für die Stadt **G r o i s c h** so wichtige Schuh- waarenindustrie scheint unter der Ungunst dieses Winters stark zu leiden. In den letzten Wochen sind allein in 9 ver- schiedenen Orten 14 Schuhfabriken in Konkurs gerathen, während die Zahl der Konkurse der Schuhhändler weitaus größer ist. Im ersten Falle leiden die Arbeiter natürlich durch die entzogene Arbeitsgelegenheit, während auch die Fabrikanten oft einen Theil ihres Rußens schwinden sehen.

— Am Sonntag Vormittag kam ein etwa sieben Jahre alter Knabe wassertriefend in das Waldschlößchen zu **O b e r r o s s a u**. Aus den Angaben des heftig weinenden Kindes konnte man entnehmen, daß seine Mutter verjucht hat, es in einem Wassertümpel zu ertränken. Auch soll die Mutter den Knaben bei dessen Verjuchen, sich zu retten, mit dem Fuße wieder in das Wasser zurückgestoßen haben. Welche Gründe die Mutter zu der entsetzlichen That getrieben haben, wird sich wohl bald aus den im Gange befindlichen polizeilichen Nachforschungen ergeben.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Nachdem im Laufe des 24. Ja- nuar die Ueberfiedelung der kaiserlichen Familie aus ihrer bisherigen Sommerresidenz, dem Neuen Palais bei Pots- dam, in das Berliner Residenzschloß vollzogen worden ist, werden sich nunmehr die weiteren Winterfestlichkeiten am Berliner Hofe programmgemäß abspielen. Sie haben ihre Fortsetzung mit der am Donnerstag stattgefundenen Feier des 39. Geburtstages des Kaisers erfahren, welche in glanzvoller Weise und unter Theilnahme zahlreicher aus- wärtiger Fürstlichkeiten verlief. Am 1. Februar wird dann die persönliche große Cour bei den kaiserlichen Ma- jestäten nachfolgen.

— Im ganzen Reiche und überall, wo sonst in der Welt Deutsche wohnen, ward der Geburtstag des Kaisers festlich begangen. Nicht nur bei pruntenenden Paraden und offiziellen Feierlichkeiten der Behörden, sondern auch im engen Familienkreise gedachte man mit aufrichtigen Glück- wünschungen des Kaisers, in dessen Person sich der Reichs- gedanke verkörpert. An den Afrikanischen Küsten und im fernen Osten, in Kiautschau, wo deutsche Schiffe für die Macht des Reiches zeugen, hat man wie im Vaterlande dem innigen Wunsch Ausdruck gegeben, daß dem Kaiser eine lange und gesegnete Regierungszeit beschieden sein möge.

**B e r l i n,** 27. Jan. Zu der Umgebung des Schloßes war heute früh eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, der sich später die Schuljugend zugesellte. Der Fahnenhänge die Schaufenster-Decorationen und die Vorbereitungen zur Illumination sind besonders mannigfaltig. Um 8 Uhr bliesen die Gardekürassire Choräle von der Kapelle der Schloßkapelle, worauf das große Wecken folgte. Der Kaiser nahm die Glückwünsche des engeren Familienkreises um 8 3/4 Uhr entgegen, gegen 10 Uhr die Glückwünsche der Kaiserin Friedrich und der hier eingetroffenen Fürst- lichen, darunter die Könige von Sachsen und Würt- temberg, nebst Prinzen und Prinzessinnen. Um 10 1/2 Uhr fand Gottesdienst in der Kapelle des königl. Schloßes statt, wobei der Superintendent Dr. Dyander die Fest- predigt hielt. Hierauf schloß sich die Cour im Weißen Saale, an der die Kaiserin Friedrich, die Königin von Sachsen und die anderen fürstlichen Damen nicht mit theil- nahmen. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughaus, vom Publikum stürmisch begrüßt, schritt die Ehren-Compagnie ab und wendete sich nach dem Hofe des Zeughauses, wo die Parole ausgegeben wurde. Die Frühstückstafel fand im engsten Familienkreise statt. Die Kaiserin Friedrich erließ Einladungen zur Frühstückstafel an die hier anwesenden Fürstlichkeiten. Im Lust- garten wurden die üblichen Salutgeschüsse abgegeben.

— Fürst Bismarck feiert am 25. März sein sechzigjähri- ges Jubiläum in Subiläum. Seitens des Kaisers und der Armee dürfte aus diesem Anlaß eine größere Feier ver- anstaltet werden.

— Die Kaiserin Friedrich konnte am 25. Januar einen Tag schmerzlich-jeligen Gedenkens begehen, den Tag ihrer vor 40 Jahren erfolgten Vermählung mit dem damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen. Anlässlich der 40. Wiederkehr ihres Hochzeitstages empfing die hohe Frau vom Kaiserpaare ein herrliches Blumenarrangement, aus den seltensten und kostbarsten Blüthen zusammenge- stellt.

— Der Reichstag kann in seiner Etatsberathung noch immer nicht vom Spezialetat des Reichsamtes des Innern loskommen, welchem das Haus mit seiner Diens- tagsberathung nun schon die siebente Sitzung der zweiten Etatslesung widmete. Zunächst wurde die am Montag beim Capitel „Börjenausgleich u. s. w.“ entstandene Bör- senpolitische Discussion fortgesetzt. Abg. Dr. Barth von der freisinnigen Vereinigung vertheidigte, wie schon Tags vorher, nochmals den Terminhandel, dessen Verbot nach seiner Meinung gerade der Landwirthschaft recht schädlich ist, während ihm die Abgeordneten Dr. Hahn (fraktions- los) und Dr. Paasche (nat.-lib.) wiederum lebhaft entge- gnetraten und die gegenheilige Anschauung verfochten. Im weiteren Verlaufe dieser Auseinandersetzungen nahm der freisinnige Fischbeck die Partei Dr. Barth's, während sich die Abgeordneten Graf Armin (Reichsp.), Schwarze (Centr.) und Hilpert (Bauernb.) auf die Gegenseite schlu- gen. Die Discussion endete mit gereizten persönlichen Bemerkungen, worauf das genannte Capitel angenommen wurde.

— Die Erklärungen, welche vom Staatssecretair v. Bülow in der Budgetcommission des Reichstages bei der Berathung des Etats des Auswärtigen Amtes abgegeben worden sind, zeichnen sich wiederum durch Bestimmtheit, Energie und Klarheit aus, wie alle bisherigen Kund- gungen des jetzigen Leiters unserer auswärtigen Politik. Von besonderem actuellen Interesse sind die Auslassungen des genannten Regierungsvortreters über die Drehfus-Affäre und über die deutsch-chinesische Angelegenheit. Kräftig wies Herr v. Bülow nochmals die Unterstellung, als ob Organe des deutschen Reiches je in irgendwelchen Bezie- hungen zu dem jetzigen Ex-Capitän Dreyfus gestanden hätten, zurück, im Uebrigen betontend, daß die guten offi- ziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich durch den Dreyfuslärm keinerlei Trübung erfahren hätten. Diese Erklärungen des deutschen Staatssecretärs sollen in Frankreich nachhaltigen Eindruck gemacht haben. Was den Zwischenfall mit China anbelangt, so ist aus den be- treffenden Darlegungen mit Befriedigung zu entnehmen, daß China sämmtliche Cennugthumsforderungen Deutsch- lands wegen des Ueberfalls auf die deutschen Missionare in Süd-Schantung bedingungslos zugestanden hat, daß aber trotzdem deutscherseits an dem vertragmäßigen Er- werb von Kiautschau energisch festgehalten werden soll. Weiter hat sich Herr v. Bülow auch über die griechischen und portugiesischen Finanzangelegenheiten, soweit deutsche Interessen in dieselben hineinspielen, geäußert und hierbei versichert, daß die deutsche Regierung die Rechte der deut- schen Staatsgläubiger Griechenlands und Portugals nach Kräften wahren werde. Auch die kretische Frage berührte der Staatssecretair, allerdings nur in referirter Art, her- vorhebend, daß Deutschland auf Kreta keinerlei directe po- Fortsetzung in der Beilage.

**bewä werthe**

zum 1. Mär eine Herrsch mädgen. Schult

Wärmitt mit der goldenen Medaille auf der Ausstellung für Naturheilmeien au Getria 1897

Besten e Billigste Erzeugn

Wo n wende and. F. Niede Emil

Ein überz steht wegen kaufen. Nä

welcher Luft kann unter in die Lehre Schmie

Einig Bel erhalten sofort

Allein

Car Neu

Alle durch Langjährig fahrung. W heilt. (Ope geschlossen.) Sichern Grobriß wissenschaft für Hom Sprechit

Redu 3 empfiehl di

Ich verkaufe nur am Montag den 31. Januar meine allgemein bekannten und bewährten weißen Afrikana-Taschentücher mit 175 Pf. à Dkd. und lade meine werthe Kundschaft, Händler und Kaufleute ein, von dieser Offerte Gebrauch zu machen.  
**M. Schneider, (Max Dreßler), Dresden, Pragerstraße 12.**

**Gesucht**  
 zum 1. März nach Hofterwitz b. Pillnitz für eine Herrschaft eine Köchin und ein Stubenmädchen. Zu melden bei Ritterguts-pächter **Schultze, Pillnitz.**

**Millionen trinken**  
**Seelig's candirten Korn- u. Malz-Kaffee,**  
 prämirt mit der goldenen Medaille u. Diplom auf der Leipziger Ausstellung 1897 für Natur-Heilkunde.  
 Generevertreter: **Carl Giesecke, Leipzig-Plagwitz.**



Bestor  
 abilligster  
 Ersatz für  
 Bohnen-Kaffee.  
 Bestor  
 Zuerst aus  
 Bohnen-Kaffee.

Wo nicht wende man an d. Fabrik, Niederlagen zu haben, sich direkt wolohe bekannt gibt.  
**Emil Seelig, A. G., Heilbronn a. N.**

**Gewerbeverein Pulsnitz.**  
**Generalversammlung,**  
 Sonntag, den 30. Januar, Nachmittags Punkt 5 Uhr, im Schützenhause.  
**Tagesordnung.**

1. Bericht über den abgehaltenen Maskenball.
2. Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht.
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
5. Fragelasten.
6. Mittheilungen.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht  
 der **Gesamtvorstand.**

**Für Masken-Costüme**  
 empfiehlt  
 Atlas in allen Farben, Meter 1 Mk. 20 Pfg., Sammet, hellfarbig.  
 Sammet, schwarz, Meter von 1 Mk. an,  
 Satin, Mull, Silbertarlatan, Silber- und Goldbänder, Silber- und Gold-Franzen und -Spitzen, Flitter, Sterne, Münzen u. s. w.  
 Handschuhe und Strümpfe,  
 einfarbig und gestreift.  
 Eine Serie der neuesten Costümbilder in künstlerischer Ausführung liegen zur gefl. Benutzung aus.  
**Carl Henning.**

**Gummischuh-Lack,**  
 2 Flasche 30 Pf., empfiehlt  
**Felix Herberg.**

Garantirtrein, Garantirtrein.  
**J.H. Merkels**  
**Schwarzer Johannisbeersaft**  
 Bastes  
 künstlich empfohlenes  
 Lösungsmittel bei  
**Keuchhusten, Heiserkeit  
 u. Katarrh**



Nur acht mit dieser Etiquette in verschlossenen Flaschen.  
 à 50 Pfennig und 1 Mark.  
 Verkaufsstellen in:  
 Pulsnitz: **Löwen-Apothek, Felix Herberg, Drogerie.**

Die Woche empfehle ich kauftettes Mail: ...  
 a. 50 Pf., b. 65 Pf., c. 70 Pf.

**Rheumatismus.**  
 Seit einigen Jahren plagte mich ein chronischer Rheumatismus mit heftigen Schmerzen in dem Rase, daß ich zeitweise wochenlang bettlägerig und arbeitsunfähig war. Von diesem schmerzhaften Leiden hat mich die **Privatpoliklinik in Glarus** durch briefliche Behandlung befreit, sodaß ich mich jetzt ganz wohl befinde. Mit Freuden und aus Dankbarkeit stelle ich dieses Zeugniß aus, ich bin auch gerne bereit, auf Anfragen hin weitere Auskunft zu erteilen. **Schweindorf, D. M. Neresheim (Württemberg), den 25. October 1896, Johannes Scherer, Gemeinderath.** Die Unterschrift bestätigt. **Schweindorf, den 25. October 1896, Schultheisenamt: Schwarz.** Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405 Glarus (Schweiz.)**

**Kälberruhr,**  
 Hundestaupe und Geflügelcholera  
 Durchfall der Schweine  
 sowie alle Durchfälle der Thiere  
 heilen selbst in den schwersten Fällen die  
**Thüringer Pillen.**  
 Wissenschaftliche Arbeit des Herrn Departements-  
 Thierarztes **Wilmann-Gerhart** sowie Gebrauchsanweisung grat. u. fre. durch d. alleinig. Fabrikanten **El. Lageman, chemische Fabrik, Erfurt.**  
 Zu beziehen durch alle Apotheken und von allen Thierärzten pro Schachtel zu 2 M. —  
 1/2 Schachtel 1 Mk. 10 Pfg.

Ein überzähliges **Pferd**  
 steht wegen Futtermangel preiswerth zu verkaufen. Näheres i. d. Exped. d. Bl. z. erfr.

**Reichenauer Revier.**

Man achte auf die Schutzmarke!  
 Man achte auf die Schutzmarke!  
**Maria-zeller Magen-Tropfen,**  
 vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
**Unentbehrliches**  
**altbekanntes**  
**Gaus- u. Volksmittel**  
 bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.  
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.  
 Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.  
 Central-Verband durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schwengel“, Kremier (Wägen).**  
 Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
 Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schmied** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Oftern in die Lehre treten bei **Schmiedemeister Petzold in Dhorn.**

**Holz-Versteigerung.**

**Pulsnitz: Rgl. jährl. priv. Löwen-Apothek; Cifra: Apoth. Wilh. Jillich.**  
**Vorschrift:** Alos 15,00 Zimtrinde, Coriander samen, Fenchel samen, Anis samen, Myrrha-Sandelholz, Calmuswurzel, Zittnerwurzel, Cistanwurzel, Rhabarbara, von jedem 1,75. Weingeist 60% — 750.  
 Alle diese Spezies werden grob zerleinert und 8 Tage hindurch in **750 Gramm** 50%igem Weingeist bei öfteren Umrühren digerirt (ausgelaugt) und sodann filtrirt.

Einige **Helpelarbeiter**  
 erhalten sofort ausdauernde Arbeit bei **Günther, Niedersteina.**

Montag, den 31. Januar 1898.  
 93 rm Kieferne Scheite  
 2 " birkenne Scheite  
 2594 Gebunde kiefernes Reifig  
 25 Gebunde birkenes Reifig  
 2 Kieferne Langhaußen  
 Abtheilung 19  
 Kümmerholz.  
 Anfang: 9 Uhr im Holzschlage „Kümmerholz“.  
**Revierverwaltung Reichenau, am 12. Januar 1898. Richter.**

**Dr. Thomallas**  
 GESUNDHEITS-  
 SOCKEN & STRÜMPFE  
 SIND DIE BESTEN  
 Alleinverkauf für Pulsnitz und Umgegend bei **Carl Henning, Neumarkt 304 und 305.**



**Zur Frühjahrsdüngung**  
 empfehlen wir die Anwendung unseres **echten Peru-Guanos „Füllhornmarke“.**  
**Keine Preiserhöhung.**  
 Hamburg und Emmerich a. Rh., im December 1897.  
**Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.**  
 Alleinige Importeure des Chinchas Peru-Guanos.  
 Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

**Alle Krankheiten durch Homöopathie heilbar!**  
 Langjährige (30 Jahr) Thätigkeit und Erfahrung. Mehr denn Hunderttausende geheilt. (Operation und Geburtshilfe sind ausgeschlossen.)  
 Sicherer Rath und Hilfe erteilt **Großröhrsdorf. L. Niedbaum,** wissenschaftlich und praktischer Vertreter für Homöopathie und Naturheilkunde. **Maschinenstraße 132 b.**  
 Sprechstunde: Vorm. 9 bis 1 Uhr.  
**Rechnungs-Formulare, Zahlungsbefehle**  
 empfiehlt die Buchdruckerei dieses Blattes.

Ein besseres anständiges **Mädchen**  
 wird per 1. März 1898 gesucht.  
**Frau Martha Rheinwald, Pulsnitz.**  
**Pulsnitzer Frühstücks-Käsechen,**  
**Ziegen-Käse, Holländer-, Limburger-, Kümmer-, Quark**  
 empfiehlt billig  
**die Centrifugalmolkerei, Pulsnitz.**

**Rheumatismus und Asthma**  
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.  
**Rlingenthal i. Sachf. Ernst Hess.**  
**Starkes, kiefernes Scheitholz**  
 in Metern, sowie klar gespalten in Körben bringt in empfehlende Erinnerung  
**Dampfsäge Pulsnitz. F. Paul Günther.**

# Kraft-Schokolade

mit Mehlsatz,  
ganzes Pfund 57 Pfg.

# ff. Vanilleschokolade

mit Mehlsatz,  
ganzes Pfund 65 Pfg.

# ff. Haushalt-Schokolade

garantirt rein Kakao, Zucker und Vanille,  
Pfund 80 Pfg.

# Feinste Vanille-Schokolade

garantirt rein Kakao, Zucker u. Vanille,  
ganz lose, ungepackt, Pfund 90 u. 100 Pfg.

## Feinste

# Speise-Schokolade

speziell zum Kochen angefertigt,  
Pfund 110 Pfg.

Garantirt reine  
leichtlös. Kakao-Pulver,  
1/4 Pfund 35, 40, 50, 60 und 70 Pfg.

# Aulhorn's Nahr-Kakao

Höchster Nährwerth!  
Grösster Wohlgeschmack!

## Garantirt reinen Kakao

mit Zucker,  
mundrecht,  
1/4 Pfund 20 Pfg.

# Eisen-Kakao, blutarmen | Per-Hafer-Kakao, schwächl. | sonen

ganz besonders empfohlen,  
1/4 Pfund 25 Pfg.

# Haushalt-Biscuits

sehr nahrhaft, Pfd. 36 Pfg.

# Feinstes Desert- und Tafel-Biscuit

ausserordentlich wohlgeschmeckend,  
Pfund 65 Pfg.

# Marie-Biscuit

1/4-Pfd-Rolle 15 Pf.

# ff. Vanille-Suppenmehle

1/4 Pfund 10 und 20 Pf.

# ff. Pralinées

mit verschiedenen Füllungen,  
1/4 Pfd. 25, 40 u. 50 Pf.

# ff. Pralinée - Mischungen

1/4 Pfund 40 Pf.

# Feinste Konfekt - Mischungen

stets ganz frisch,  
1/4 Pfund 10, 15, 25, 40 und 50 Pf.

# Feinste Mandelhäufchen

1/4 Pfund 30 und 50 Pf.

# ff. Schokoladen - Plätzchen

aus garantirt reiner Schokolade,  
1/4 Pfd. 25, 30, 40, 50 Pf.

# C. C. Petzold & Aulhorn, Dresden,

Wilsdrufferstr. 9, Pirnaisch. Platz,  
Ede Duergasse, Kaiserpalast.  
Bautznerstr. 41. Hauptstrasse 2.

# Gasthof zum Waldschlöbchen.

Sonntag, den 30. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik,

wobei ich mit ff. Kaffee und Blitzen bestens aufwarten werde.  
Hierzu ladet freundlichst ein

G. Gilbert.

# Gasth. zum Herrnhaus.

Dienstag, den 1. Februar:

## II. Bürger-Ball!

— Anfang 8 Uhr. —

Eintrittskarten sind zu haben beim Vorstand, Herrn Kaufmann Johannes Rietschel, sowie bei dem Unterzeichneten.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Franz Prehl.

# Bahnhofsrestaur. Pulsnitz.

Dienstag, den 1. Februar:

## Grosses Schlachtfest!



Früh 10 Uhr: Wellfleisch, Leber- u. Grühewurst.

Abends Bratwurst mit Sauerkraut, Schweinsknöchel mit Rösen u. Meerrettich, sowie verschiedene Sorten Wurst.

Hierzu ladet ergebenst ein

Th. Böhme.

# Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag und Montag, den 6. und 7. Februar:

## Karpfenschmaus,

wozu ganz ergebenst einladet

Herm. Menzel.

# Umfangreiche Farben-Sortimente in Kleiderstoffen

in den verschiedensten Webarten wie

Crepe, Cheviot, Serge, Diagonal, Foulé, Satin,  
Frisé, Ramagé, Schleifen- und Noppen - Stoffe,  
Blockkaros

hält zu billigsten Preisen auf Lager

## Aug. Rammer jun.,

Pulsnitz, Langegasse.

# Versteigerung.

Im Konkurse über das Vermögen des Bäckers Mühe in Weissbach sollen  
Montag, den 31. Januar,

Nachm. 2 Uhr,

die gesammte zur Bäckerei gehörige Einrichtung, ferner Möbel, Kleidungsstücke,  
Hausgeräth und dergl. in Mühe's Grundstück versteigert werden.

Pulsnitz, den 26. Januar 1898.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Dietrich.

Für die vielen, aus Anlass unserer Silber-Hochzeit uns  
zugegangenen Geschenke und Glückwünsche sagen wir hierdurch  
Allen unseren

## herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir noch Herrn Fabrikbesitzer Otto  
Rammer nebst werthen Mutter, sowie unseren lieben Mitarbeitern  
und -Arbeiterinnen für die uns überreichten Geschenke.

Pulsnitz M. S.

Gottlieb Zirkel und Frau.

# Rechnungen

in Schwarz- u. Buntdruck  
(alle Formate, jed. Quantum)  
liefern in bester Ausführung  
schnell und billig

E. L. Förster's Erben.

Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt Nr. 5.

# Männer-Turn-Verein.

Turn-stunde

Montag, d. 31. Jan., Abends 1/2, 9 Uhr.

Freunde des Turnens sind willkommen!

Zum

# Bratwurstschmaus

Dienstag, d. 1. Februar ladet ergebenst ein  
Niederlichtenau. Karl Garsdorf.

Diese Woche empfehle ich hauptfettes  
Schweinefleisch,  
sowie hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst.

Emil Rennerk.

# ff. Magdeburger

# Sauerkraut

empfang und empfiehlt

F. Herm. Cunradi.

Schöne

# Speise - Kartoffeln

verkauft R. Mierisch.

# Zum Maskenball

in großer Auswahl

# Masken! Masken!

2c. 2c. 2c.  
bei

L. G. F. H. S.

# Ein Paar Sch

und eine Gimp  
merten Flügeln sind entflohen.  
Lohnung abzugeben bei  
Pulsnitz M. S. Jul. Schieblich.

# Ein Paar Tauben,

(schwarze Verkehrsflügel), sowie eine Alten-  
burger Brieftaube sind entflohen. Gegen  
Belohnung abzugeben

Kamenzer Str. No. 201.

# Weisser Kneppertäubrich

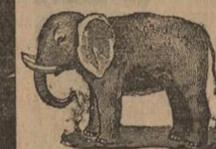
zugeflogen. Schießstraße 247.

# Herrn - Masken - Anzug

preiswerth zu verkaufen.  
Emil Müller, Schneidermeister,  
am Markt.

# 2 Masken-Anzüge

wie neu billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.



Wollen Sie  
Ihre  
Wäsche  
wirklich gut und  
vortheilhaft  
waschen, so kau-  
fen Sie

# Elfenbein-Seife

oder  
Elfenbein-Seifen-Pulver  
mit der Schutzmarke „Elephant“.  
In fast allen Colonialwaaren-Hand-  
lungen zu haben, doch achte man auf  
Schutzmarke „Elephant“.

Günther & Haussner,  
Chemnitz-Kappel.



Ein gutes

# Arbeitspferd,

6 Jahre alt, Fuchs, ist sofort zu verkaufen.

Langestraße Nr. 31.

# Ein Knabe,

welcher Lust hat, Ofentöpfer zu werden,  
kann Ostern in die Lehre treten bei

J. A. Rösche, Dhorner Str.

# Chrenenerklärung.

Die von mir selbst erdachte und in öffent-  
licher Restauration ausgeprochene Beleidigung  
gegen Fräulein Martha Ziegenbald aus  
Lichtenberg erkläre ich für eine Unwahrheit.  
Leppersdorf, Moritz Zielemann.  
d. 26. Jan. 1898.

Erst  
Kittwoch und  
Als Bei  
1. Ausstrich  
(wöchentlich)  
2. Landwirthsch  
(monatlich)  
Abonneme  
Biertel. hrl.  
Auf Wunsch un  
sendu

Druck und  
Witt  
In d  
zur Erhebung  
werthbaren B  
vor dem Kön

g l.  
Witt

Die poli  
großen Frage  
sichtlich wird  
Die so glatt  
chinesischen  
der wie es sch  
Hand in Hand  
am Hofe des d  
Welthandel un  
in eine wach  
aller Parteien  
dessen Verbün  
in China energ  
russische Gese  
Regierung nie  
tangen, so sei  
Rusland habe  
worfen, so schre  
und könne e  
werden. Ein  
öffentlichen M  
englische Pres  
zu, daß, wenn  
land nicht wol  
Frage gebe, n  
und Städte, w  
mit englischen  
meint ganz in  
sübergreifung  
„einfacher“ u  
Rusland in  
es schon seit  
und besser“ ge  
Inseln, Städt  
Afrika und se  
Gibraltar und  
nach vorausge  
in China no

